

41. KardDialog
Evidenz in der Kardiologie differenziert beleuchtet:
Was verlängert Lebenszeit? Was verbessert Lebensqualität?
Was ist womöglich verzichtbar?
28.11.2026

09:00 Uhr

Begrüßung und Einleitung- Neues aus und rund um die Kardiologie des ALB FILS
KLINIKUMS Göppingen
Prof. Dr. Stephen Schröder, Göppingen

09:30- 10:15

„Interventionelle Therapie: Koronarien und Klappen “
Prof. Dr. Oliver Borst, Tübingen

Nach den Koronarien expandierte die interventionelle Kardiologie auf die Herzklappen- TAVI, MitraClip, TriClip sind in Zentren mit angeschlossener Herzchirurgie fast täglicher Standard- aber welchen Patienten verbessern diese Innovationen tatsächlich auch die Prognose- und bei welchen nur manche Symptome? Beim STEMI scheint die Datenlage eindeutig, beim chronischen Koronarsyndrom bereits diskutabel, wie sieht es bei Klappenimplantationen und „TEER“- Verfahren aus?

Der Referent ist Heisenberg- Professor und Leitender Oberarzt der Abteilung für Kardiologie am Universitätsklinikum Tübingen. Ein international renommierter Forscher mit ganz breitem klinischem und dezidiert interventionellem kardiologischem Spektrum.

10:15- 11:00

„Rhythmologie: Ablationen und Device-Therapie “
Dr. Hans-Jörg Weig, Göppingen

Ablationen von Vorhofflimmern, Ventrikulären Tachykardien und Extrasystolen, supraventrikulären Rhythmusstörungen, mit Kälte, Hitze, Elektromagnetischen Impulsen; „Device- Therapie“ mit Schrittmachern und Defibrillatoren, mit und ohne Sonden- wie ist die Datenlage 2026 zur prognostischen Relevanz?

Der Referent ist ausgewiesener interventioneller Elektrophysiologe und Leitender Oberarzt am ALB FILS KLINIKUM mit großer klinischer Erfahrung.

11:00- 11:30 **Pause**

11:30-12:15 „Fettstoffwechselstörungen: Cholesterin & Co.“
Prof. Dr. Ksenija Stach, Berlin

Kaum ein Gebiet in der Kardiologie führt teilweise zu so heftigen Diskussionen und Emotionen, wie die medikamentöse Cholesterinsenkung. Wie ist denn die Datenlage tatsächlich hinsichtlich „harter Endpunkte“, bei welchen Patienten- in Primär- und/oder Sekundärpräventionen, wie fundiert die Empfehlungen- und wie überzeugend die ganz druckfrischen Daten zur medikamentösen Senkung des Lipoproteins(a)?

Die Referentin ist ausgewiesene Spezialistin auf dem Feld der Fettstoffwechselstörungen und in internationalen Studienprogrammen aktiv.

12:15- 13:00 „Herzmuskelerkrankungen: Herzinsuffizienz und Kardiomyopathien?
Prof. Dr. Dominik Buckert, Ulm

In kaum einem Bereich der Kardiologie hat es in den letzten Jahren derartige Fortschritte in den medikamentösen Behandlungsoptionen gegeben, wie in der Herzinsuffizienz: Sowohl zur Stärkung eines geschwächten Herzmuskels mit den „phantastischen 4 Säulen“, als auch zur Behandlung zugrundeliegender Speicher- oder angeborener Erkrankungen, wie Amyloidose oder HOCM. Nicht selten sind die Behandlungen aber extrem kostenintensiv, so dass eine gezielte Patientenauswahl geboten ist.

Wie ist nun die Datenlage für die Medikamente zur Behandlung von *HFrEF* und *HFpEF*- eindeutig prognose- oder nur symptomverbessernd ?

Und wie steht es bei den Kardiomyopathien?

Der Referent ist Stellvertretender Ärztlicher Direktor der Medizinischen Klinik 2 des Universitätsklinikums Ulm und leitet u.a. die „Spezialsprechstunde für Kardiomyopathien“.

13:00- 13:30

Diskussion und Zusammenfassung

Prof. Dr. Stephen Schröder, Göppingen